



UNSER BLATT

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



Hamburger Bürgertag 2010

David-Benjamin Märtig (1. v. l., Freiwillige Feuerwehr Pöseldorf) und Bischöfin Maria Jepsen (4. v. l.) sowie weitere Geehrte werden vom Ersten Bürgermeister Ole v. Beust (3. v. l.) und Michael Weidmann (2. v. l., Präses Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine) begrüßt.

Seit 95 Jahren in Großflottbek-Othmarschen – Elbvororte
alle Bestattungsarten in jeder Preislage auf allen Friedhöfen
Vorsorgeberatung

Lauwigi

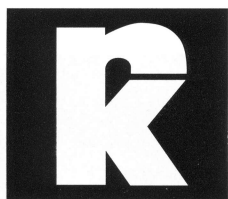
Beerdigungsinstitut St. Anskar von 1911

Rugenbarg 39 • 22549 Hamburg ☎ **80 35 59**



Tag und Nacht
dienstbereit

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



Kobelentz Sanitär

gmbh

22607 hamburg • gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 • fax: 890 80 531

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht mangelt reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2 ☎ 22607 ☎ Tel. 8 99 24 40

HERMANN KLEENWORTH KG

- über 100 Jahre -

Zimmerei • Tischlerei • Innenausbau
Neubau • Reparatur- und Modernisierungsarbeiten

Grabenstücken 8-10 • 22607 Hamburg

Telefon 89 19 55 • Telefax 890 44 43

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Wir blicken durch ...

... wenn's um Umwelt-
und Naturschutz geht.
Machen Sie mit.

NABU –
für Mensch und Natur.

Infos anfordern beim NABU,
10108 Berlin oder unter
www.nabu.de



Foto: M. Dalpino



UNSER BLATT

INHALT

Grußwort	3
Protokoll der Jahreshauptversammlung	4
Protokoll der Jahreshauptversammlung des Archiv-Vereins	6
Veranstaltungen Bürgerverein	7
Mitteilungen Bürgerverein	8
Wo und wann läuft was im Juni 2010	8
Demenz: Freie Zeit für Angehörige	8
Auszeichnung internationaler Spitzenforschung	11
Portugaleser für Frau Anneliesel Spormann	11
Hamburger Bürger werden geehrt	12
I love Sozialwerk	12
Gymnastikabteilung der GFSV informiert	13
Zur Lektüre empfohlen	13
Weihnachtsausstellung 2011	13
Besuch von Hans	13
Memories	13
Magnet 52	
Wilhelmsburg – die Insel der Zukunft	14
Wanderung	
Neugrabener Heide – Waldfrieden	14
Ausfahrt	
„Manieren“	14
Wi snackt platt in'n Bōrgervereen	
Suboptimal	16

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

schaut man in die Tageszeitungen oder betrachtet die Fernsehnachrichten, beschleicht uns unwillkürlich das Gefühl, es gäbe nur Probleme um uns herum. Aschewolken von Vulkanen mit entsprechenden Auswirkungen, Ölpest vor der US-Küste, Krise um den Euro, Staatsverschuldung in der EU und bei uns, Kriminalität und Jugendgewalt und so weiter. Dabei heißt es sehr feinfühlig zu entscheiden, was ist reparabel und was entzieht sich unserem Einfluss.

Andererseits gibt es immer erfreuliche Ereignisse, wie die Weltausstellung in China mit dem bewunderten deutschen Pavillon, bisher über 200 produzierte Luftriesen vom Typ Airbus A 380, Rekordpreise für Kunst (Picassos „Nackte, grüne Blätter und Büste“ z. B.), rd. 15 Millionen Zuwanderer leben in Deutschland, davon über 8 Millionen Bürger mit deutschem Pass, der 821. Hafengeburtstag mit 1,2 Millionen Besuchern, das Derby in Klein Flottbek mit herausragenden Leistungen, der FC St. Pauli in seinem Jubiläumsjahr wieder in der I. Liga, oder Einweihung von St. Georgen in Wismar nach 20 Jahren Wiederaufbau.

Das Geschäftszimmer unseres Bürgervereins soll umgestaltet und möglichst so möbliert werden, dass es auch alternativ für Veranstaltungen mit kleinerer Teilnehmerzahl nutzbar ist. Zur Vorbereitung haben wir einen „Frühjahrsputz“ gemacht und Unterlagen aller Art, die ohne Bedeutung sind, oder die außerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungszeit waren, entsorgt. Dabei sind wir aber auch auf Vieles aufmerksam geworden, was in den Schränken schlummerte und für das Archiv wertvoll ist.

Mit Versen aus einem Juni-Gedicht von Karl Ernst Knodt grüße ich Sie für heute sehr herzlich.

„Nächte hat er, weich und schwer. Durch das offne Kammerfenster, strömt der Junigeister Heer, strömen all die Duftgespenster

vom Jasmin, Akazienstrauch, von dem lilafarbnen Flieder; und ein übermächtger Hauch löst die tagesmüden Glieder.

Auch die Rosen wollen schon ersten Duft zum Träumer tragen; in dem Drängen klingt ein Ton nach vom Nachtigallenschlagen.

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel. 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stuhr
www.bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)

1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com

2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55

1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Marion Schlichting-Erb, Liebermannstr. 11,
22605 Hamburg, Tel. 82 27 83 07,
E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg
Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kommunales:
Dr. Ralph Wittchen,
Giesestr. 5, 22607 Hamburg
Tel. 810 07 62

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

Protokoll**über die Jahreshauptversammlung am Donnerstag, dem 15.04.2010, 18:30 Uhr,
im Gemeindesaal der St. Paulus-Augustinus-Kirche****Begrüßung**

Um 18:35 Uhr eröffnet der Erste Vorsitzende, Herr Manfred Walter, die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen mit der Begrüßung der Anwesenden.

Als neues Mitglied wird persönlich Herr Dr. Siemens begrüßt, der wie Herr Senger ab diesem Jahr an den Sitzungen des Kommunalausschusses teilnehmen wird.

Herr Walter stellt die Vorstandsmitglieder und deren Aufgaben vor, und bedankt sich bei den Leitern der einzelnen Arbeitskreise. Grüße werden verlesen von Frau Scholz, Frau Timm und Frau Mertiny sowie von Frau Backmann.

Nachgetragen wird, dass das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2009 im Juni-Heft von ‚Unser Blatt‘ erschienen ist. Einwendungen sind nicht erfolgt.

Aus der Überprüfung des Mitgliederverzeichnisses durch Herrn Eitmann ergibt sich, dass mehrere unserer Mitglieder dem Bürgerverein über fünfzig Jahre angehören. Heute anwesender Senior ist Herr Gerhard Simmon mit 51 Jahren Vereinszugehörigkeit.

Herr Walter stellt fest, dass diese Jahreshauptversammlung frist- und formgerecht einberufen worden und damit nach den Vorschriften unserer Satzung beschlussfähig ist, da die Veröffentlichung der Jahresberichte in unserer Vereinszeitung ‚Unser Blatt‘ im Februar, März und April vorgenommen sowie die Ankündigung der Jahreshauptversammlung mit Tagesordnung im März veröffentlicht wurde.

Ehrung der verstorbenen Mitglieder

Danach bittet Herr Walter die Teilnehmer, sich von ihren Plätzen zu erheben und der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder zu gedenken, deren Namen er verliest.

Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Auf die Frage, ob zur Tagesordnung noch Ergänzungen gewünscht werden, ist keine Meldung zu verzeichnen. Ebenso werden keine Wahlvorschläge zum Tagesordnungspunkt 6 gemacht.

Herr Walter kommt auf die stetige Abwärtsbewegung bei den Mitgliederzahlen zu sprechen, die ein ständiges Thema sind, und dass neue jüngere Mitglieder fehlen.

Die Frage von Herrn Senger, ob es möglich ist, für interessierte Nachbarn, Freunde etc. einige Exemplare unseres Heftes zu erhalten, bestätigt Herr Walter und bedankt sich für die Anregung.

Herr Walter bedankt sich bei den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, den Mitgliedern des Sozialwerks, dem Archiv-Verein und den Spendern von Geld- und Sachgaben.

Vorlage des Haushaltsvoranschlages 2010 im Vergleich zum Ist-Ergebnis 2009

Der Schatzmeister, Herr Dr. Brandes, erläutert den Haushaltsvoranschlag für das Geschäftsjahr 2010, der seit Beginn des Monats in der Geschäftsstelle für die Mitglieder zur Einsicht auslag und zu Beginn der Jahreshauptversammlung an jeden Teilnehmer verteilt wurde.

Der Haushalt 2009 weist ein Minus von über € 7.000,- aus. Herr Dr. Brandes erklärt den Verlust, der durch die fast dreimal so hohe Miete, das Minus bei den Ausfahrten sowie bei den Vortragsveranstaltungen entstanden ist. Ein weiterer Punkt sind die säumigen Zahler.

Es werden Möglichkeiten diskutiert, Kosten zu verringern. Bei den Ausfahrten wird erwogen, den Fahrpreis nicht zu erhöhen sondern die Kaffeegedecke zu streichen bzw. nur alle zwei Monate eine Ausfahrt zu veranstalten. Es wird mit zwei Enthaltungen beschlossen, auf das Kaffeetrinken zu verzichten.

Danach wird über eine Beitragserhöhung nachgedacht. Diese wird nach einer lebhaften Diskussion der Anwesenden mit drei Enthaltungen wie folgt beschlossen: ab 1. Juli 2010 wird der Beitrag auf € 4,50/pro Monat (€ 54,- im Jahr) erhöht.

2. Bericht der Rechnungsprüfer

Am 09. April 2010 wurde durch Frau Scheel und Herrn Kakies die Prüfung der Jahresabrechnung 2009 sowie Prüfungen der Bewegungen in Kasse und Bankkonten vorgenommen. Diese Prüfung wurde stichprobenartig durchgeführt.

Herr Kakies erklärt, dass es keinen Grund für Beanstandungen gibt. Er bestätigt den Verantwortlichen den umsichtigen Umgang mit den Geldern des Bürgervereins.

3. Aussprache

Herr Walter gibt die Mitgliederbewegung bekannt:

Stand 31.12.2008	653
Im Jahr 2009 verstorben	23
Austritte	25

Neueintritte	15
Stand am 31.12.2009	620

4. Entlastung des Vorstandes

Frau Beck stellt den Antrag, den Vorstand zu entlasten.
Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

5. Bestimmung des Wahlleiters

Herr Simmon hat sich als Wahlleiter angeboten und wird einstimmig gewählt.
Die stimmberechtigten 37 anwesenden Mitglieder, einschließlich der Vorstandsmitglieder, werden von Herrn Simmon informiert, dass zwei bis vier Vorstandsmitglieder zu wählen sind. Ein Mitglied hatte vorab sein Einverständnis erklärt und Herrn Walter berechtigt.
Der Vorschlag des Wahlleiters, die Wahl per Akklamation durchzuführen, wird ohne Gegenstimme und Enthaltung angenommen.

6. Wahlen

Es stellen sich folgende zwei Vereinsmitglieder, die diese Ämter bisher auch innehatten, zur Wahl:

Frau Hedwig Sander
Frau Marion Schlichting-Erb

Auf die Frage von Herrn Simmon, ob sich weitere Interessenten zur Wahl stellen, sind keine Meldungen zu verzeichnen.

Es wurden in den Vorstand gewählt beziehungsweise wiedergewählt:
als 2. Vorsitzende Frau Sander ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung
als Beisitzerin Frau Schlichting-Erb ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.
Der Vorstand besteht wieder aus acht Mitgliedern und ist damit entsprechend der Satzung besetzt.

Danach wird Herr Klemm als Rechnungsprüfer vorgeschlagen und ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung gewählt, da Herr Kakies satzungsgemäß ausscheidet. Herr Klemm hatte vorab per Telefon sein Einverständnis gegeben.

Herr Simmon bedankt sich für das Vertrauen und erklärt die Wahl für beendet.

7. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2010

Der Haushaltsvoranschlag 2010 mit der Grundlage der Beitragserhöhung wird ohne Gegenstimme oder Stimmenthaltung genehmigt.

8. Verschiedenes

- Herr Hülsen, unser Bünabe, hat sich intensiv um die Reinigung des ‚Ameisentunnels‘ gekümmert, der jetzt regelmäßig bis zum 15. eines Monats durch die Stadt gesäubert werden soll.
- Herr Walter informiert die Anwesenden über die neue Reinigungskraft für unsere Geschäftsstelle, die seit März tätig ist.
- Der Friedenseichenplatz soll im Mai umbenannt werden in ‚Fernando-Lorenzen-Platz, nach dem gleichnamigen Hamburger Architekten, der sowohl Kirchen wie auch Privathäuser gebaut und mit seinem Teilhaber das auf dem Platz stehende Denkmal entworfen hat.
- Unser Steuerberater Schomerus hat dem Archiv-Verein eine großzügige Spende in Höhe von € 750,- gemacht.
- Bei der Aktion ‚Hamburg räumt auf‘ hat unser Bürgerverein zehn große Säcke gefüllt. Die Sammelstelle am Beselerplatz wurde gleich wieder verunreinigt durch Jugendliche, die die Säcke zerrissen haben.
- Frau Clubley von der VHS hat unseren Bürgerverein um Unterstützung gebeten bei dem ‚Tag des offenen Denkmals‘ und Herr Walter hat unser Mitglied Herrn Bobardt mit seiner Postkartensammlung gewinnen können.
- Auf der Hauptversammlung der IG Waitzstraße ist kein Ersatz für den 1. Vorsitzenden, Herrn Lühr, der den Vorsitz möglichst sofort aufgeben möchte, gefunden worden.

Da es keine weiteren Fragen gibt, wird der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung um 20:25 Uhr beendet.

Nach einer Pause folgt eine interessante Lesung von Frau Sander aus ‚Tischgespräche über Mollenhauer‘ von E. H. Beilcke.

Hamburg, 16.04.2010 Manfred Walter Annegret Stuhr
 2. Vorsitzender Schriftführerin

Hamburger Volkshochschule West –

Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es

kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im
VHS-Zentrum West
Waitzstraße 31 22607 Hamburg
Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40 · www.vhs-hamburg.de

Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Archiv-Vereins Flottbek-Othmarschen

12.04.2010, 10:00 Uhr

Teilnehmer: Frau Börm, Frau Sander, Herr Dr. Brandes, Herr Creutzenberg, Herr Illig, Herr Simmon, Herr Steffens, Herr Walter, Herr Dr. Wittchen

Nicht anwesend: Herr Brückner **Protokoll:** Frau Stuhr

Begrüßung und Eröffnung,

Herr Walter begrüßt die Anwesenden und eröffnet die heutige Jahreshauptversammlung des Archiv-Vereins des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V. Gegen die verspätete HV werden keine Einwendungen erhoben.

Herr Walter entschuldigt Herrn Brückner, der heute auf der Trauerfeier seiner Mutter ist und bemerkt, dass im Archiv-Verein keine Sterbefälle zu beklagen sind.

Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Die beantragte Unterstützung in Höhe von ca. € 1.200,-/€ 1.300,- bei der Haspa zur Beschaffung eines Computers für unseren Archiv-Verein ist durch den Leiter der Zweigstelle, Herrn Peters, befürwortet worden. Bedingung dafür ist allerdings, dass der Kauf einer Computeranlage erst nach Zuteilung (ca. Herbst 2010) erfolgen kann..

Hinsichtlich des Computerprogrammes wurden Gespräche in unterschiedlicher Zusammensetzung geführt mit dem Stadtteilarchiv Ottensen, mit dem Stadtarchiv Altona und Herrn Räth, der ein eigenes Programm anbietet. Es steht ein Gespräch aus mit einer Sachbearbeiterin der Universität Kiel. Danach soll die für unseren Verein bestmögliche Version gefunden werden. Weiterhin wird berichtet, dass eine Reihe von Mitgliedern, wie Herr Creutzenberg, und Außenstehende sich für die Mitarbeit im Archiv angeboten haben.

Es wird festgelegt, dass schnellstmöglich eine manuelle Archivierung angefangen werden soll. Dazu muss jetzt dringend das Prozedere hinsichtlich Form, Suchbegriffen und Ablage entschieden werden.

Auf Anfrage von Herrn Illig wegen eines Antrags auf Zuschuss von der Stadt berichtet Herr Walter, dass hier bereits recherchiert wurde, aber da der Archiv-Verein die Arbeit bisher nicht nach entsprechenden Kriterien der FHH aufgenommen hat, kann der Antrag noch nicht gestellt werden.

Herr Walter bedankt sich für die Spenden im Jahre 2009, besonders von Herrn Simmon und der Firma Simmon. Firma Schomerus hat 2010 € 750,- gespendet, wofür wir uns bereits schriftlich bedankt haben.

Vorlage des geplanten Haushaltes 2010

Herr Dr. Brandes legt die Kontenbewegung 2009 des Archiv-Vereins vor.

2. Bericht der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfung wird mit Frau Scheel und Herrn Kakies am 15.04.2010 nachgeholt.

3. Aussprache

Herr Creutzenberg fühlt sich nicht als Mitglied des Archiv-Vereins, da es bisher weder einen Mitgliedsausweis noch andere Unterlagen darüber gibt. Um das Problem zu beheben, wird eine Briefvorlage als Bescheinigung verfasst, welches die Mitglieder als solche ausweist. Jedes Mitglied erhält eine Nummer. Ein Stempel für das Archiv wird beschafft.

Auf Anregung von Herrn Illig wird über einen Spendenaufruf für den Archiv-Verein, ähnlich wie für das Sozialwerk, diskutiert, wobei zeitlich voneinander getrennt vorgegangen werden sollte. Mit zwei Stimmenthaltungen wurde dem Vorstand dazu Handlungsfreiheit gegeben.

Ein Protokoll muss wie bei jedem Verein auch für das Archiv an das Finanzamt und das Registergericht gehen.

Vor Entscheidung für ein bestimmtes Computerprogramm sollen die Programme gegenübergestellt und den Mitgliedern zur Genehmigung im Umlaufverfahren zugesandt werden.

4. Entlastung des Vorstandes

Frau Stuhr stellt den Antrag, den Vorstand zu entlasten.

Der Vorstand wird mit einer Stimmenthaltung entlastet.

5. Genehmigung des Haushaltvoranschlages 2010

Ein Haushaltsvoranschlag ist noch nicht möglich, weil evtl. Spenden nicht vorausplanbar sind.

6. Verschiedenes

- Herr Illig bringt den Vorschlag ein, in 'Unser Blatt' eine Seite als Spendenaufruf zu bedenken und mit der Druckerei wegen der Kosten zu sprechen.

- Alle Mitglieder sind gebeten, Ideen für die Spendeneinwerbung (materiell, also Archivierungsunterlagen, und finanziell) einzubringen.

- Information über verschiedene aktuelle Themen beim Bürgerverein sowie Mietabbuchung trotz Schreiben an die VHS-Verwaltung nach wie vor über Bürgerverein.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, beendet Herr Walter die Hauptversammlung um 11:25 Uhr.

Hamburg, 12.04.2010

Manfred Walter
2. Vorsitzender

Annegret Stuhr
Schriftführerin

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10 – Internet: www.bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im Juni 2010

Dienstag, 8. Juni 2010, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Wir treffen uns wieder einmal im „Röper-Hof“, den Sie per Bus Nr. 15, Haltestelle Agathe-Lasch-Weg, oder per Bus Nr. 286, Haltestelle Reventlowstraße, erreichen.

Sonnabend, 12. Juni 2010, 9.45 Uhr

Wanderung

Neugrabener Heide - Haake - Kiekeberg - Waldfrieden
Treffpunkt: Haltestelle des Busses 250, AK-Altona, in der Behringstraße um 9.45 Uhr.
Siehe auch Artikel auf Seite 14.

Donnerstag, 17. Juni 2010, 15.00 Uhr

Magnet 52 lädt ein zu einer Stadtteil-Exkursion nach **Wilhelmsburg Kirchdorf** mit Besuch der Kreuzkirche und des Museums im Schloss unter Leitung von Frau Anke Holtmann. 14.04 Uhr mit der S 1 ab Othmarschen, 14.11 Uhr mit der S 31 ab Altona, 14.31 Uhr mit dem Metrobus 13 ab Busbahnhof Wilhelmsburg bis Karl-Arnold-Ring. Aus Platzgründen wird eine Anmeldung bei Frau Stühr erbeten. Siehe auch Artikel auf Seite 14.

Donnerstag, 24. Juni 2010, 9.00 Uhr ab Statthalterplatz

Ausfahrt

zum **Matjesessen in Glückstadt**. 10.30 Uhr Führung per Bus durch Glückstadt (incl. Stadtkirche) und Umgebung. 12.30 Uhr Mittagessen direkt am Hafen im Restaurant „Zur alten Mühle“. Im Anschluss „Matjesgang“ (Führung zur Geschichte der Loggerheringsfischerei). 16.00 Uhr Kaffeetrinken im Bauernhofcafé „Poppenhus“.

Erster Verkaufstag: Donnerstag, 3. Juni, 9.00 Uhr. Preis für die Fahrt: € 20 für Mitglieder, € 25 für Nichtmitglieder. Hinzu kommen € 7 für Führungen (werden im Bus kassiert). Zurück am Statthalterplatz ca. 18.30 Uhr.

- Vorschau -

Magnet 52 lädt ein am Sonnabend, dem 17. Juli 2010, um 10.00 Uhr zur **Fahrt zum Musikfest auf dem Lande „Polnisch gestimmt“ auf Gut Stocksee**. Kosten für Fahrt und Konzert € 40 (€ 45 für Gäste). Anmeldung bitte möglichst bald bei Frau Stühr.

Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag, 1. Juni, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Donnerstag, 3. Juni, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat und Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 3. Juni, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli. Nähere Auskünfte: Tel. 480 24 42.

Sonntag, 6. Juni, 11.30 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 7. Juni, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 9. Juni, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 9. Juni, 16.30 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 10. Juni, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 14. Juni, 16.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Dienstag, 15. Juni, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Donnerstag, 17. Juni, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 21. Juni, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 23. Juni, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 24. Juni, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Dienstag, 29. Juni, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unseres Mitglieds, das uns der Tod genommen hat:

Hans-Werner Engels

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Dr. Werner Siemens
Robert Rabe

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

97 Jahre

Kurt Becker am 28. Juni 2010
Prof. Dr. Werner Selberg am 5. Juli 2010

93 Jahre

Gerda Ropelius am 15. Juli 2010

91 Jahre

Anna-Luise Arnal am 1. Juli 2010
Gertrud Schaeffer am 3. Juli 2010

90 Jahre

Wiltrud Sadoni am 5. Juli 2010

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im Juni 2010

16. Grete Gross
18. Horst Gruba
18. Jürgen Witt
20. Dr. Otto H. Siems
21. Traute Höpfner
24. Anka Friedrichs
26. Anna Margarete Lohse

26. Jürgen Norden
27. Dagmar v.Rehren
29. Werner Weitendorf
30. Karla Buhr
30. Ilse Kollmorgen
30. Lucia Lamot-Bisotti
30. Irmgard Möller
30. Ingeborg Windelbandt

Im Juli 2010

1. Regina Gläser-Wahn
2. Waltraud Jungbluth
3. Willy O. Bührich
3. Dr. Tönnies Hagelstein
5. Charlotte Hansen
5. Hedwig Sander
5. Edith Zachmann
7. Hannelore Richter
9. Klaus Vohland
12. Elisabeth Persson
12. Wulf von Sichart
12. Prof. Burghard Schaeffer
14. Bernhard Horstmann
14. Martin Klemm

Wo und wann läuft was im Juni 2010

Altonaer Museum

Museumstr. 23,
Tel: 42 81 35 0

Do, 3. Juni, 18 bis 23 Uhr
altonale Kulturnacht

Große Performance mit Musik, Ausstellung, einer Vielzahl von Künstlern, Aktionen und gastronomischen Köstlichkeiten. Gleichzeitig eröffnen an diesem Abend die Ausstellungen **Pure Austrian Design** sowie **Raum - Schiff**.

3. Juni bis 26. September 2010

„**Raum - Schiff**“. Der Österreicher Robert Moser wird als erster „Artist in Residence“ einen Blick von außen auf den Stadtteil werfen. Seine dreiteilige Installation verknüpft drei ganz unterschiedliche Orte: das Altonaer Museum, die Alfred Schnittke Akademie International und das Einkaufszentrum Mercado. Eine Installation über die „Lebensfahrt des Menschen“ zu neuen Räumen und zu anderen Horizonten.

3. Juni bis 26. September 2010

GD2D + PD3D. Die Österreichische Designkultur hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. In einer atemberaubenden Präsentationsarchitektur wird mit den beiden Dimensionen 2D für Grafik Design und 3D für Produktdesign gespielt und dem Besucher die Möglichkeit zur Interaktion gegeben.

bis 27. Juni 2010

Präventive Konservierung -

was ist das? Im Rahmen der Praxisphase im Studiengang Präventive Konservierung der HAWK Hildesheim wurden **19 Marionetten** aus der Sammlung des Altonaer Museums aufwändig gesichert und fachgerecht konserviert, die jetzt in einer Kabinettausstellung mit ihren Verpackungen vorgestellt werden.

bis 27. Juni 2010

Land am Meer - Die Küsten von Nord- und Ostsee. Die Ausstellung gewährt dem Besucher einen Blick auf Themenfelder wie Schifffahrt, Sturmflut oder Strandvergnügen. Untersucht werden die Naturgeschichte der Küstengebiete und ihre spezielle Flora und Fauna ebenso wie die Entwicklung des Seebäderwesens und die Arbeitswelten von Fischern und ihren Familien.

So, 15.30 Uhr - Dauer 15 Minuten

Das Wolkentheater „Eidophusikon“ - Vorführung der Rekonstruktion des Wolkentheaters, das 1781 von dem englischen Landschaftsmaler und Bühnenbildner Philippe-Jacques de Loutherbourg in London erfunden wurde.

bis 25. April 2011

KINDEROLYMP präsentiert **Wasserwelten - Eine Forschungsreise**. Spannung pur ist angesagt, auch bei den vielen Begleitprogrammen.

bis 31. Juli 2010

Kinderbuchhaus - Das Forum

in Hamburg für Kinderbuchkultur - **Tauchen. Die Bildermeere von Dieter Wiesmüller**.

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis 21. November 2010

Sehnsucht nach Arkadien - Schleswig-Holsteinische Künstler in Italien. Seit Goethes italienischer Reise hat die Sehnsucht nach einem Leben in Arkadien auch norddeutsche Künstler erfüllt. Sie begeisterten sich an Werken der Antike, der Kunst eines Raffael und Michelangelo, aber auch am italienischen Volksleben. Die Ausstellung zeigt ca. 60 Meisterwerke schleswig-holsteinischer Künstler, von Louis Gurlitt bis Hans Peter Feddersen.

Kammerkonzerte im Weißen Saal

Fr, 11. Juni, 19.30 Uhr, und Sa, 12. Juni, 19 Uhr

Spanische Nacht - Ensemble Acht: Kammermusik für Streicher und Bläser.

Eintritt: € 25/€ 15, Kartenreservierung Tel 82 87 90.

LiederGalerie im Jenisch Haus

- Musikalische Sonntagsmatineen im Weißen Saal

So, 27. Juni, 14 Uhr

Russisch-Französischer Sommer: Liedzyklus „Die Kinderstube“ von Modest Musorgsky. Mit Olga Zinovieva (Sopran) und Sergey Smirnov (Hammerflügel).

Eintritt: € 25/€ 20, Kartenreservierung Tel 82 87 90.

Freunde des Jenischparks e.V.

So, 6. Juni, 12 Uhr

Poeten im Park - Im Rahmen der Altonale gibt es auch dieses Jahr wieder drei Lesungen von jüngeren Autoren „open air“. Start ist an der Freitreppe des Jenisch Hauses.

So, 13. Juni, 15 Uhr

„**Was war und ist englisch im Jenischpark?**“ Ein Spaziergang auf belt-walk und

approach führt Sie durch die ornamented farm to clumps und views und eye-catchers und schließlich zum pleasure ground. Aber keine Sorge: Die Erläuterungen wird Paul Ziegler in deutscher Sprache geben. Die Führung endet am Parkwärterhaus.
Treffpunkt: Eingang Hochrad 75.

Ökologie (Prof.Dr. Kai Jensen)

mittag im Wüstengarten mit Führungen.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85
Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

So, 27. Juni 2010
Heilpflanzen im Licht der Tierkreiszeichen (K. Eichhorst und Dr. T. Feuerer)

Allgemeine Pflanzenberatung
jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Sonderausstellung ab 13. Juni 2010
PICASSO - Der Stier und das

Do, 17. Juni, 16 bis 19 Uhr
Weltwüstentag - Infonach-

Verein

„Heine-Haus“ e.V.

Elbchaussee 31,
Tel: 39 19 88 23-25
Eintritt: € 5, Mitglieder frei.

So, 13. Juni, 11.30 Uhr
Sonntagsmatinee - Autorenlesung
Annette Seemann: **Schillers Schwester Christophine.**

Mi, 16. Juni, 19 Uhr
Heinrich Heine - Ansichten eines Dichters.
Referent: Dr. Hanno Scherf

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18

Musik und Lyrik (Künstler der Hochschule für Musik und Theater Hamburg)
Do, 3. Juni, 19 Uhr

Blumen, Vögel und Falter - Gesangsabend mit Liedern von Mozart, Schumann, Schubert u.a. Kostenlose Eintrittskarten werden ab 17 Uhr vor dem Eingang zum Gewächshaus abgegeben, um eine angemessene Spende wird gebeten.
Ort: Gewächshaus im Freigelände

Kostenlose Sonntagsführungen (10.00 - ca. 11.30 Uhr) im Freigelände - Treffpunkt Garteneingang.

So, 6. Juni 2010
Biodiversität - Vielfalt ist Leben (Dr. Carsten Schirarend)

So, 13. Juni 2010
Sortenvielfalt und Welternährung (Walter Krohn)

So, 20. Juni 2010
Gräser: Vielfalt, Nutzung und

**Endlich Geld für ein sorgloses Leben!
Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!**

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

Mädchen. Meisterblätter aus der Sammlung Hegewisch.

Klang & Form

So, 20. Juni, 18 Uhr

THE TRUMPET SHALL SOUND. Werke von J. Haydn, G. Enescu, A. Glasunow, J. Françaix mit Johannes Bartmann und Rudolf Lörinc (Trompete), Julija Botchkovskaia (Klavier).

Eintritt: € 15 / € 5.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 12. Juni 2010 (Wiederaufnahme)

Die Versöhnung - Kleinbürgerkomödie von und mit Hans Scheibner. Ein Klassiker des Nachbarschaftsstreits.

So, 13. Juni, 19 Uhr

2. Altonaer Theatertreffen mit verschiedenen Theatern und Gruppen aus Altona. Mit Auszügen, Szenen und eigens für diesen Abend zusammengestellten Theaterelementen zeigen die Theater – Allee Theater, Altonaer Theater, 2. Heimat, Lichthof Theater, Monsun Theater und Thalia in der Gaußstraße- eine Mischung aus aktuellen Produktionen und Uraufführungen. Die bunte Collage aus dem Altonaer Theaterleben ist eines der kulturellen Highlights der diesjährigen **altonale 12**. Im Anschluss wird kräftig gefeiert.

Eintritt: € 15 / € 9 (incl. Party)

Di, 29. Juni, 19 Uhr (Foyerbühne)

Grüner Salon 36 - Ansichten eines Autors. Ein Abend über den politischen und schreibenden Heinrich Böll. Diskussionsveranstaltung mit Wilhelm Genazino und Heinz Lieven.

Eintritt: € 5 / € 3.

Kirchen

Groß Flottbeker Kirche

Sa, 5. Juni, ab 14 Uhr

Sommerfest rund um den Bugenhagenkirchturm - Die Ev. Bugenhagenschule Groß Flottbek, die Ev. Kita Bugen-

hagen, die Gemeinde und die Jugendkirche laden ein zu Spiel und Spaß. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

So, 6. Juni, 15 Uhr

Musiknachmittag auf dem Friedhof Stiller Weg - im Gedenken an Bertha Uhl mit musikalischer Begleitung von Grundschulern.

So, 20. Juni, 18 Uhr (Kirche zu Groß Flottbek)

Romantische, lyrische und kurzweilige Liebeslieder von R. Schumann, F. Schubert, J. Brahms, H. Wolf mit Ulrike Meyer (Sopran) und Thomas Riefler (Flügel). Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Christuskirche

Sa, 5. Juni 19 Uhr

Festkonzert des Gospelchores „Open Hands“.

So, 6. Juni, 10.30 Uhr

Gottesdienst zum Gemeindegedenkjubiläum, anschließend Gemeindegottesdienst.

Melanchthonkirche

Mi, 2. Juni, 21 Uhr

Taizé-Andacht mit Einsingen ab 20.30 Uhr.

So, 6. Juni, im Anschluss an den Gottesdienst (10 Uhr)

Ausstellungseröffnung „Stolpersteine - Eine biographische Spurensuche. Die Historikerin Birgit Gewehr führt in die Ausstellung ein.

So, 6. Juni, 17 Uhr

2. Emporenkonzert - Eine musikalische Veranstaltung auf der Empore mit Erläuterungen zu Komponisten und Werk. Orgel und Moderation: Konzertpianistin Kerstin Petersen.

Eintritt frei.

Literarisches Café im Christianeum

Otto-Ernst-Straße 34

Do, 10. Juni, 19.30 Uhr

„Ich höre Istanbul mit geschlossenen Augen“. Der Titel ist die erste Zeile eines Gedichts von Orhan Veli, einem

der Begründer der modernen türkischen Lyrik. Lesung aus Anlass der Ernennung Istanbul zur europäischen Kulturhauptstadt 2010 - mit musikalischer Begleitung.

Gymnasium Hochrad

Hochrad 2

Fr, 4. Juni, 19.30 Uhr

Sommerkonzert in der Aula. Teilnehmende Gruppen: Hochradorchester, Unter- und Mittelstufenorchester, Musikklassen, Gitarrenensemble, Unter-, Mittel- und Oberstufenchor. Eintritt frei

DESY - öffentliche Abendvorträge

Hörsaal, Notkestraße 85

Mi, 2. Juni, 19 Uhr

50 Jahre DESY - ein Rückblick. Referent: Prof. Erich Lohrmann, DESY Hamburg.

Mi, 9. Juni, 19 Uhr

Neue Horizonte in der Teilchenphysik - Vom Higgs-Teilchen zur Dunklen Materie. Referent: Prof. Dr. Karl Jakobs, Universität Freiburg. Ab 17 Uhr ist die Ausstellung **Weltmaschine** zu besichtigen.

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Mi, 23. Juni, 20 Uhr

The Language of Clothes - Visual Clues and Messages by Mary Alexander.

SUNRISE

Domizil für Senioren

Baron-Voght-Str. 93

Tel: 28 66 70

Mi, 23. Juni, 15 bis 17 Uhr

Vortrag zum Thema: Vollmachten. Referentin: Gabriela Lünsmann von der Kanzlei Menschen und Rechte. Um vorherige Anmeldung wird gebeten - Tel: 28 667-410

Demenz: Freie Zeit für pflegende Angehörige

Ein ausgedehnter Einkaufsbummel, ein Friseur- oder Arztbesuch ohne Zeitdruck, eine Verabredung mit Freunden oder einfach mal ‚die Beine hochlegen‘ – zwischen Betreuungsalltag und der Sorge um den Kranken bleibt Angehörigen dafür oft kein Raum. Geschulte Freiwillige der Diakoniestation Flottbek-Nienstedten ermöglichen eine regelmäßige Auszeit. Für einige Stunden in der Woche können pflegende Angehörige abschalten, auf andere Gedanken kommen und dabei neue Kraft tanken. Die Helferinnen und Helfer übernehmen in dieser Zeit die Betreuung des erkrankten Familienmitglieds. Die Betreuung findet in der vertrauten häuslichen Umgebung statt. Die Betreuungsaktivitäten werden mit den Angehörigen abgestimmt und orientieren sich an den persönlichen Vorlieben und Interessen der Erkrankten. Und da bei einer Demenz die persönliche Beziehung eine große Bedeutung hat, erfolgt die Betreuung durch eine feste Bezugsperson. Das Einsatzgebiet des ‚Freiwilligen Helferkreises‘ erstreckt sich über den gesamten Hamburger Westen. **Weitere Informationen:** Ingrid Kandt/Koordinationsstelle ‚Freiwilliger Helferkreis für Menschen mit Demenz der Diakoniestation Flottbek-Nienstedten‘, Tel: 040-28 78 41 31, Osdorfer Landstr. 17, 22607 Hamburg.

Das Sozialwerk
des Bürgervereins

hilft
**Menschen
in Not**

in den Stadtteilen
Groß Flottbek und
Othmarschen
Tel. 890 77 10

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen

Beitragserhöhung

Liebe Mitglieder,

infolge einer wesentlichen Erhöhung der Miete für die Räume unserer Geschäftsstelle und erhöhter Kosten für die Vortragsveranstaltungen bei gleichzeitiger Abnahme der Anzahl der Mitglieder müssen wir leider unseren Beitrag erhöhen.

Die Mitgliederversammlung am 15. April 2010 hat daher mit großer Mehrheit beschlossen, dass der **monatliche Beitrag ab 1. Juli 2010 4.50 €** beträgt.

Der Schatzmeister bittet, die Erhöhung der Beiträge bei zukünftigen Zahlungen, insbesondere auch bei Daueraufträgen, zu berücksichtigen.

Um die Buchführung zu erleichtern, wären wir dankbar, wenn Sie uns, falls noch nicht geschehen, eine Einzugsberechtigung erteilen.

Leider müssen wir auch den **Beitrag für die Ausfahrten** erhöhen. Ihre Zahlung bleibt zwar wie bisher bei 20 €, aber das Kaffeegedeck ist nicht mehr im Preis eingeschlossen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis
Ihr Schatzmeister

Harald Brandes

Die Jung-Stiftung für Wissenschaft und Forschung in Othmarschen

Auszeichnung internationaler Spitzenforschung in der Medizin

Hätten Sie es gewußt? Die in Othmarschen ansässige „Jung-Stiftung für Wissenschaft und Forschung“ zeichnet seit 1976 jedes Jahr internationale Spitzenforschung im Bereich der Medizin aus. In diesem Jahr konnten sich im Mai - die Preis- und Medaillenverleihung findet traditionell im Geburtsmonat des Stifters Ernst Jung statt - Professor Stephen G. Young (57, University of California, Los Angeles) und Professor Peter Carmeliet (50, Universität Leuven/Belgien) über den „**Ernst Jung-Preis für Medizin 2010**“ in Höhe von insgesamt Euro 300.000 freuen, mit dem die Forscher ihre bahnbrechenden Arbeiten zum Lipidstoffwechsel bzw. zu kardiovaskulären Erkrankungen fortführen werden.

Mit dem „**Ernst Jung-Karriereförder-Preis für medizinische Forschung 2010**“ in Höhe von Euro 180.000 ausgezeichnet wurde Frau Dr. Halle (33, Charité Berlin) für ihre Arbeiten zur Alzheimer-Erkrankung.

Die „**Ernst Jung-Medaille 2010**“ für sein medizinisches Lebenswerk erhielt Professor Dr. Klaus Rajewsky (zur Zeit Harvard Medical School, Boston). Mit dieser Medaille ist ein Stipendium verbunden, das an einen vom Laureaten zu benennenden Stipendiaten vergeben wird.

Die „Jung-Stiftung für Wissenschaft und Forschung“ wurde



Ernst Jung (1896 - 1976)

1967 vom Kaufmann und Reeder Ernst Jung (1896 - 1976) gegründet, sie ist also seit langem mit dem Stadtteil Othmarschen verbunden und hat ihren Verwaltungssitz an der Elbchaussee. Traditionell hanseatisch zurückhaltend, trotzdem effizient und zum Wohle der Menschen: seit 1976 mit dem „Ernst Jung-Preis für Medizin“, einem der höchst dotierten europäischen Mediziner-Preise, seit 1990 mit der „Ernst Jung-Medaille für Medizin“ und seit 2006 mit dem „Ernst

Jung-Karriere-Förder-Preis für medizinische Forschung“ ist die „Jung-Stiftung für Wissenschaft und Forschung“ eine bekannte Institution, wenn es um Auszeichnung von internationaler Spitzenforschung in Hamburg geht.

Wenn Sie sich näher über die Stiftung und ihre diesjährigen Preis- und Medaillenträger informieren möchten: www.jung-stiftung.de.

Marion Schlichting-Erb

Unser Blatt gratuliert:

Portugaleser für Frau Anneliesel Spormann

In einer feierlichen Zeremonie im Hamburger Rathaus wurde Frau Anneliesel Spormann mit dem Portugaleser „Bürger danken“ in Bronze für mehr als 50jährige ehrenamtliche Tätigkeit sowohl bei der Hamburger Volksbühne als auch bei der Groß Flottbeker Spielvereinigung von 1912 e. V. ausgezeichnet.

Nach Frau Hedwig Sander und Herrn Dr. Harald Brandes wurde damit die dritte Persönlichkeit aus Flottbek-Othmarschen öffentlich geehrt. Die Stadt lebt davon, dass Hamburgerinnen und Hamburger sich für das Gemeinwohl engagieren.

In der GFSV ist Frau Spormann seit 1958 ehrenamtlich tätig in der Kinderturn- und Gymnastikabteilung, wurde deren Abteilungsleiterin, entwickelte Sportprogramme, plante Sonderveranstaltungen wie Wandern und Reisen, war unermüdliche Mitarbeiterin in der GFSV-Vereinszeitung, insbesondere bei der Inserentenwerbung, und ist noch heute aktiv für die Seniorengruppe. Dieser Idealistin verlieh die GFSV die Verdienstnadel in Silber 1964, in Gold 1974 und seit 1993 ist sie Ehrenmitglied – die höchste Auszeichnung, die die GFSV zu vergeben hat.

H.-L. Gabriel



Anneliesel Spormann und Horst Tschirner freuen sich über ihren Portugaleser BÜRGER DANKEN in Bronze 2010

Hamburger Bürgertag im Rathaus – Verdiente Bürger werden geehrt

Zum 29. April 2010 lud der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg zum 32. Mal zum traditionellen Bürgertag in den Großen Festsaal des Hamburger Rathauses ein.

Es kamen circa 800 Personen, Mitglieder der Hamburger Bürgervereine, Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und vielen Organisationen.

Der Hamburger Bürgertag wurde auf Initiative des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r. V., dessen Mitglied auch unser Bürgerverein ist, als jährlich wiederkehrende Veranstaltung begründet. Zweck des Bürgertags ist es, dass in einführenden Reden des Ersten Bürgermeisters und des Präses des Zentralausschusses Gedanken zu aktuellen Themen ausgetauscht werden, verdiente Personen durch Verleihung des „Portugalesers“ geehrt und in anschließenden Gesprächen Kontakte gepflegt werden.

Der Erste Bürgermeister Ole v. Beust begrüßte die Gäste und gratulierte Herrn Weidmann zum 20jährigen Jubiläum als Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine. Er gab einen Überblick über die wirtschaftliche Lage Hamburgs, die er als besser als im Bundesdurchschnitt beurteilte. Im Bund sei die Wirtschaftsleistung im vergangenen Krisenjahr um mehr als 5% eingebrochen, während sie in Hamburg nur um 3,2% zurückgegangen sei. Herr v. Beust führte dieses günstige Ergebnis auf den starken Mittelstand in Hamburg und auf die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Landespolitik zurück. So sei Hapag Lloyd durch enges Zusammenwirken von privaten Unternehmen mit der Stadt gerettet und für Hamburg erhalten worden. Die HSH Nordbank sei durch staatliche Garantien vor der Insolvenz bewahrt worden. Bisher habe die Rettung der Bank den Lan-

deshaushalt nicht belastet, weil die Kosten der staatlichen Garantie durch Zahlungen der HSH Nordbank ausgeglichen worden seien. Für die zukünftige Landespolitik sei zu beachten, dass die Stadt mit hohen Schulden belastet sei, die jährlich 1,3 Milliarden Euro Zinsen kosten. Außerdem sei durch neue Gesetze des Bundes (Wachstumsbeschleunigungsgesetz) mit geringeren Steuereinnahmen von circa 1,2 Milliarden Euro jährlich zu rechnen. Es müsse daher gespart werden. Alle Projekte, die in guten Zeiten geplant wurden, müssten auf den Prüfstand. Sobald die Steuereinnahmen wieder wachsen, müssten vorrangig Schulden getilgt werden. Wichtig für die Zukunft Hamburgs sei die Bildung junger Menschen und die Integration, nicht nur von Bürgern mit Migrationshintergrund. Herr v. Beust dankte den vielen ehrenamtlichen Helfern in Bürgervereinen und vielen weiteren Organisationen, die durch ihre Tätigkeit zum Wohle Hamburgs und seiner Bürger wesentlich beigetragen hätten.

Herr Weidmann dankte Herrn v. Beust für die Rede und begrüßte u. a. die prominenten Gäste, Herrn Bürgerschaftspräsident Dr. Mohaupt, die Staatsräte Dr. Kempfert und Dr. Haller sowie die Bischöfin Frau Jepsen und Herrn Weihbischof Dr. Jaschke.

Herr Weidmann mahnte bei Politik und Verwaltung an, Bürgerinteressen stärker anzuerkennen und sich auf sie zu konzentrieren. Er wies darauf hin, dass die Bürgervereine keine Opposition, sondern ihre Mitglieder die Kunden, die Wähler, die Auftraggeber für die Politik seien. Der Politiker erhalte vom Bürger mit der Wahl einen Vorstoß an Vertrauen, das leider manchmal enttäuscht werde, in etwa durch den Rücktritt des Finanzsenators und des Präsidenten der Bürgerschaft oder wenn Hamburgs Pre-

stigeobjekte aus dem Ruder laufen. Dasselbe gelte für Entscheidungen der Politiker über Maßnahmen, die viele oder sogar die meisten Hamburger nicht wollen, z. B. Stadtbahn oder Schulreform. Das sei eine Politik, die mit schleichendem Vertrauensverlust verbunden sei. Notwendig sei eine Politik, die sich an Bürgerinteressen orientieren und in der Bevölkerung überwiegend Unterstützung finde. Das bedeute auch, eine Zeit lang umzuteilen und auf Gebührenerhöhungen, die die Menschen unmittelbar betreffen, z. B. für Kitas, zu verzichten.

Herr Weidmann schlug vor, eine unabhängige Instanz einzurichten, die auf Senatsebene überbehördlich kontrolliert, dass politisches Handeln bürgernah bleibt, einen Wächter und Mahner zur Wahrung von Bürgerinteressen, einständige Begleitung der Politik anstelle von nachträglichen Untersuchungsausschüssen. Durch eine solche Kontrollinstanz könne dafür gesorgt werden, dass Hamburg auch in Zukunft stabile politische Mehrheiten erhalte, weil die Wähler den Politikern vertrauen.

Herr v. Beust hörte sich die Rede an. Ob er und die regierenden Parteien die Anregungen aufgreifen und sie auch nur teilweise umsetzen, wäre wünschenswert und bleibt abzuwarten.

Danach wurden Hamburger Bürgerinnen und Bürger durch die Verleihung des Portugalesers „Bürger danken“ geehrt. Den Portugaleser, benannt nach einer im 16. Jahrhundert aus Portugal nach Hamburg eingeführten Goldmünze, gibt es in Silber und Bronze, ohne dass damit eine Wertung verbunden ist. Der Portugaleser in Silber wird an Personen verliehen, die sich im Bereich öffentlichen Wirkens, Wissenschaft, Kunst, Wirtschaft oder Medien um das Wohl Hamburger Bürger besonders verdient gemacht haben. Herr Weidmann verlieh den Portugaleser „Bürger danken“ in Silber u. a. an die Bischöfin Maria Jepsen,

„in dankbarer Anerkennung von 18 Jahren vorbildlicher Amtsführung“ und an Herrn Karl-Heinz Wellerdiek, Prinzipal des „Hamburger Engelsaals“, „in Anerkennung für die Gründung dieser unabhängigen Kultureinrichtung“.

Der Portugaleser in Bronze wird an Mitglieder von Bürgervereinen verliehen, die sich durch hervorragende Arbeit innerhalb oder außerhalb ihrer Vereine um das Wohl der Hamburger Bürger bemüht und viele Jahre hierfür gearbeitet haben. Herr Weidmann verlieh den Portugaleser „Bürger danken“ in Bronze u. a. an Frau Gertrud Erdmann für 27 Jahre Geschäftsführung im „Bund der Steuerzahler Hamburg“ sowie an Frau Anneliese Spormann und Herrn Horst Tschirner mit Dank für zusammen 95 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit in der „Hamburger Volksbühne“.

Der Seemannschor gab dem Bürgertag mit dem Lied „Stadt Hamburg an der Elbe Auen“ eine fröhliche, festliche Note und eine Überleitung zum lockeren Teil mit Büffet und persönlichen Gesprächen.

Ralph Wittchen

I ♥ SOZIALWERK

„Ich habe viel gelernt, was ich auch in die Praxis umsetzen kann.“

„Gut fand ich, neue, andere Blickwinkel kennenzulernen.“

DANKE dem Sozialwerk! Ohne seine Unterstützung hätten wir nicht teilnehmen können.

*2 Teilnehmerinnen am Kurs
„Starke Eltern – Starke Kinder“
der Schule
Othmarscher Kirchenweg*

Die Gymnastikabteilung der GFSV informiert:

Die „junge“ Frauengruppe lädt zu 2 kostenlosen Probestunden ein. Diese Gruppe trifft sich immer am **Dienstag, Turnhalle Röbbek 4, sowohl von 19 bis 20 Uhr als auch von 20 bis 21 Uhr.** Fitness wird beibehalten oder entsteht durch ganzheitliches Training mit Musik und den Elementen Ausdauer, Kraftausdauer, Koordination und Beweglichkeit. Auskunft gibt gern Abteilungsleiterin Ursula Vohland, Tel.: 89 53 31.

H.-L. Gabriel

Zur Lektüre empfohlen

Jutta Siemann-Albers erfreut den Leser in ihrem 10. Werk mit Gedichten, Collagen und Aquarellen: **„Alles im Wandel, alles im Fluss... Heiter und glücklich durch das Jahr“** - für alle, die auf den Pfaden der Liebe wandeln, ist dieses Buch ein unverzichtbar genussreiches „Muss“. Einige Gedichte sind ins Spanische übersetzt, interessant ist die reiche Ausstattung des Bandes mit hübschen Aquarellen. Der Band ist erschienen in 2010 bei Books on Demand, Norderstedt.

Marion Schlichting-Erb

Weihnachtsausstellung 2011

Das Altonaer Museum plant die Weihnachtsausstellung 2011 - und braucht Ihre Hilfe! Recherche nach Weihnachts- und Neujahrswünschen und Wunschzetteln im privaten Besitz Sie haben richtig gelesen: das Altonaer Museum plant bereits jetzt die Weihnachtsausstellung für das **kommende**

Jahr 2011 unter dem Titel „Ich wünsche mir...“.

Im Archiv lagern zahlreiche wunderschöne Weihnachts- und Neujahrsgriße aus den Jahren 1759 bis 1913, die der Präsentation in der Öffentlichkeit harren. Das Museum wird für diese Ausstellung in bewährter Art mit Frau Paulsen/Weihnachtshaus Husum kooperieren; bereits in diesem Jahr wird dort ein Buch zu diesem spannenden Thema, das noch nie aufbereitet wurde, publiziert werden.

Die Bitte des Altonaer Museums: haben Sie selber als Kind Weihnachts- und Neujahrswünsche und Wunschzettel geschrieben und diese sogar noch aufgehoben? Dann sind Sie aufgefordert, diese für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Bitte senden Sie Ihre Wunschzettel per Post oder durch persönliche Abgabe an der Pforte **bis spätestens Mitte Juni 2010** an folgende Adresse:

Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum, Frau Regina Meinecke, Museumstraße 23, 22765 Hamburg.

Der Vorstand

Besuch von Hans

Erdbeeren! Die ganze Wohnung duftet nach Erdbeeren! Pfund auf Pfund hatte ich die runden, süßsaftigen Früchte mit Zucker zu Marmelade verkocht. Nun stehen die gefüllten Gläser auf dem Küchenschrank, mit Cellophanpapier versiegelt auf den Winter wartend. Aber das Aroma hängt noch in der Luft, zieht durch den Flur, nimmt Platz in jedem Raum.

Einmachzeit! Ehrgeiz der Hausfrau durch Kindheitserinnerungen geweckt. Erinnerungen an Kindertage werden auch bei meinem jungen Freund Hans wach, der unerwartet vor meiner Tür steht, um eigentlich nur mal wieder kurz „hey, wie geht’s dir“ zu sagen.

„Marmelade“ sagt er und dehnt das Wort genussvoll auf der Zunge. „Nach Marmelade riecht es bei dir, wie im Hause meiner Großmutter. Als Großmutter noch gesund war, kochte sie in jedem Sommer Erdbeermarmelade. Auf die Messingschale der alten Waage häufte sie die Früchte, bis die schwarzen Eisengewichte auf gleicher Höhe standen und der Zeiger – sie nannte ihn Zünglein – kerzengerade stehen blieb. Dann rührte sie unermüdlich in dem großen Emailletpf. Machst du das auch so?“ Lächelnd höre ich Hans zu, bei seinen wach werdenden Erinnerungen.

„Ja, dass ich von Zeit zu Zeit den Holzlöffel hebe, um zu prüfen, ob schwerfällig werdende Tropfen am Löffel hängen bleiben, das mache ich genau so, wie deine und auch schon meine Großmutter.“

Hans’ Augen leuchten. „Ich durfte bei meiner Großmutter wie ein Kater mit der Zunge den Probierteller ablecken!“

Noch von der Erinnerung gefangen findet Hans den leeren Topf auf meinem Herd und beginnt, mit dem Finger die Reste vom Rand zu schlecken.

Da steht der große Junge, hält sich den Topf vor den Bauch, kratzt und schmatzt und versinkt fast bis zum Ellenbogen im Einmachtopf, um ja keinen Tropfen zu verschenken. Ein wenig von dem zuckrigen Rot bleibt an seinem Bärtchen hängen.

Mit einem noch heißen Glas

Erdbeermarmelade schenke ich Hans ein Stücklein Kindertraum, eine Erinnerung an die Ferien bei seiner Großmutter. Beim Abschied sind wir beide sehr vergnügt.

C v. Kietzell-Scheunemann

Memories.....

Unsere Leserin, Frau Ursula Schroeder aus Neuhaus/Oste, schreibt an die Redaktion:

Sehr geehrte Damen und Herren, heute erhielt ich die Mai-Ausgabe von „Unser Blatt“. Ich las den Gruß von Herrn Walter, der mit der Erinnerung an das Kriegsende, im Mai 1945, begann.

Sofort erinnerte ich mich an die Zeit im Krieg in Groß Flottbek, wenn ich zu Besuch bei meiner Tante war. Damals stand noch ein altes, malerisches Reetdachhaus an der Stelle, wo jetzt der hässliche Neubau in die Beselerstraße ragt, gegenüber das Landhaus Lichtspielhaus, das spätere Liliencrontheater, heute ein China Restaurant?

In diesem Reetdachhaus befand sich seit den 1930er Jahren das Milchgeschäft Görtz, eines von vier Milchgeschäften im näheren Umkreis (Wientapper, Röhling und Mähl).

Als in Hamburg immer mehr Menschen ausgebombt wurden und etliche Bewohner aus Flottbek schon in ländliche Bereiche evakuiert worden waren, bekam meine Tante, Frau Görtz, vom zuständigen Gauleiter in aller Deutlichkeit den Befehl, Groß Flottbek und ihr Milchgeschäft auf keinen Fall zu verlassen. Sie habe die Pflicht, die Versorgung der Menschen, die ausgebombt und jetzt in Groß Flottbek einquartiert seien, sicherzustellen.



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

Auch ich erinnere mich, wenn ich als Kind bei meiner Tante war, an das „Markenkleben“. Es gab Lebensmittel im Krieg für die Bevölkerung nur auf Zuteilung, mit den entsprechenden Marken, die wiederum anschließend auf Papier geklebt werden mussten, damit neue Ware dafür geliefert wurde. Dieses war eine unglaubliche Arbeit, die zusätzlich zum täglichen Ladengeschäft geleistet werden musste und zwar zügig. Es handelte sich bei den Marken um kleinste Abschnitte, viele Menschen werden sich erinnern.

Meine Tante Dodo wurde bei dieser Arbeit von Frauen aus Groß Flottbek, die auch Kundinnen waren, unterstützt. Wenn gerade kein Fliegeralarm war und man nicht in den Luftschutzkeller gegenüber dem Kino musste (neben dem Haupteingang war schräg links eine Tür zu diesem Keller), wurden abwechselnd am Vormittag Marken geklebt bei Frau Görtz. Auf Zeitungspapier wurde mit einem Quast Kleister aufgetragen und dann die unterschiedlichen Marken auf das jeweils dafür vorgesehene Papier geklebt. Zum Trocknen lagen die Bögen danach auf dem Fußboden. Vielleicht erinnern sich Kinder dieser Frauen/Kundinnen durch Erzählungen ihrer Mütter daran. Dies sind Erinnerungen an Besuche bei meiner Tante und ich bin voller Hochachtung für ihre Leistung in den so schweren Jahren.

MAGNET 52

Wilhelmsburg – die Insel der Zukunft

„Sprung über die Elbe“, „Internationale Bauausstellung Hamburg“ und „Internationale Gartenschau Hamburg“ sind die aktuellen Themen der Hamburger Stadtplaner.

Die Elbinsel Wilhelmsburg ist das Gebiet, in dem die Planer

die „Zukunftsfragen der europäischen Stadt“ zu klären versuchen.

Nachdem die großen Sturmfluten im 14. Jahrhundert das seit 1200 eingedeichte Gebiet des Urstromtales der Weichselvereisung wieder zerstört hatten, begann 1333 die Neueindeichung von Stillhorn durch die adligen Familien Schacken und Grote. Um 1630 errichtete die Familie Grote ein Herrenhaus auf einer hochwassersicheren Düne.

1388 existierte bereits ein eigenes Kirchspiel, 1397 und 1614 folgte der Bau der Kreuzkirche. 1538 deichten die Harburger Herzöge weitere Teile der Elbinseln ein. 1672 erwarb Herzog Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg die eingedeichten Gebiete für seine Tochter Sophie Dorothea und siedelte die Insel auf.

Er nannte sie und den Sitz des bisherigen Besitzers Grote „Wilhelmsburg“, ließ durch Kaiser Leopold I. seine Frau Eleonore Desmier d'Olbreuse zur Frau von Harburg und Gräfin von Wilhelmsburg, seine Tochter Sophie Dorothea zur Gräfin von Wilhelmsburg erheben.

Als diese, mit ihrem Vetter Georg Ludwig aus dynastischen Gründen zwangsverheiratet, ein Liebesverhältnis mit dem Grafen Philipp Christoph von Königsmarck begann, wurde sie auf Schloss Ahlden verbannt. Die Eheleute Sophie Dorothea und Georg Ludwig waren dennoch die Vorfahren der hannoverschen, englischen und preußischen Königshäuser.

Zunächst dominierte auf der Insel die Milchwirtschaft, es folgten Getreide- und Gemüseanbau und seit dem Bau der Georg Plange Mühle im Jahre 1896 die Industrialisierung im Westteil der Insel.

Das baufällig gewordene Grote-Herrenhaus, seit 1705 nach dem Tod von Georg Wilhelm Amtshaus, wurde 1724 über dem Gewölbekeller von 1620 durch ein neues Amthaus abgelöst. 1942 wurden hierher

die Exponate des Museums der Elbinsel Wilhelmsburg gebracht.

Auf unserer ersten Exkursion nach Wilhelmsburg am Donnerstag, dem 17. Juni 2010, wollen wir uns mit der Entstehung der Insel beschäftigen. In Kirchdorf wird uns Frau Anke Holtmann durch die Kreuzkirche mit den Grafenstühlen führen. Anschließend bietet das Museum Informationen zu den Themen: Bauernstube, Milchwirtschaft, Eindeichung, Gemüseanbau, Schiffbau und Schulen an.

Zur Erfrischung treffen wir uns im „Café Eléonore“.

14.04 Uhr mit der S 1 ab Othmarschen

14.11 Uhr mit der S 31 ab Altona

14.41 Uhr mit dem Metrobus 13 ab Wilhelmsburg bis Karl-Arnold-Ring

Museum und Kirche bitten um eine angemessene Spende. Aus Platzgründen wird eine Anmeldung bei Frau Stühr erbeten.

Harald Brandes

WANDERUNG

Da die Zeit sommerlicher Wärme naht, schlage ich für die diesmonatige Wanderung mal wieder eine waldige Strecke vor. Wir beginnen unseren Weg in der Neugrabener Heide und gehen zunächst südwärts, dann ostwärts auf den Wildpark Schwarze Berge und den Kiekeberg zu (ohne den reizvollen Umweg über den Tempelberg). Viele kleine Wege führen uns so durch das Waldgebiet der Harburger Berge. Hoch am Hang liegt schließlich das Gasthaus Kiekeberg. Hier wollen wir zu Mittag essen und den wunderbaren Blick ins weite Land genießen.

Nach der Pause wandern wir den schönen Weg nach Waldfrieden abwärts und finden dort ein Café für eine neue kleine Rast vor. Die Wanderung beträgt gut 11 km. Mittags kann man eventuell mit dem Bus zurückkehren.

Wir treffen uns um 9.45 Uhr in der Behringstraße an der Haltestelle AK Altona des Busses 250, der hier um 9.53 Uhr abfährt. An der Station Neuwiedental steigen wir aus. Die Rückfahrt erfolgt von Waldfrieden aus, zunächst mit dem Bus 240, ab Neugraben an mit dem Bus 250. Wanderführerin werde ich sein.

Hedwig Sander

AUSFAHRT

„Manieren“

Geschichten von Anstand und Sitte aus sieben Jahrhunderten

Diese Sonderausstellung im Bremer Focke-Museum ist das Ziel unserer Ausfahrt am 29. April 2010. Ihr Schirmherr ist der äthiopische Prinz Asfa-Wossen Asserate, der sein Buch „Manieren“ 2003 veröffentlichte.

Gleich auf den Stufen der Treppe in das Obergeschoss werden wir mit Verhaltensregeln aus der „Anstandslehre für junge Landwirte“ von 1928 wie „Störe niemand und dränge niemand deine Meinung auf“ bekannt gemacht. Oben ist ein breiter roter Teppich für uns ausgerollt, der nach den Vorstellungen der Ausstellungsarchitekten Theateratmosphäre demonstrieren soll, da Benimmregeln oft auch nur Theater sind. Die ebenfalls rote Samtportiere, die zunächst den Blick auf die Exponate verhindert, soll eine Schlossatmosphäre suggerieren, da die Manieren zunächst die Manieren des Adels waren, und erst später in das gehobene Bürgertum Eingang fanden. Über andere Menschen hieß es dann umgangssprachlich: „er benimmt sich wie ein Bauer“.

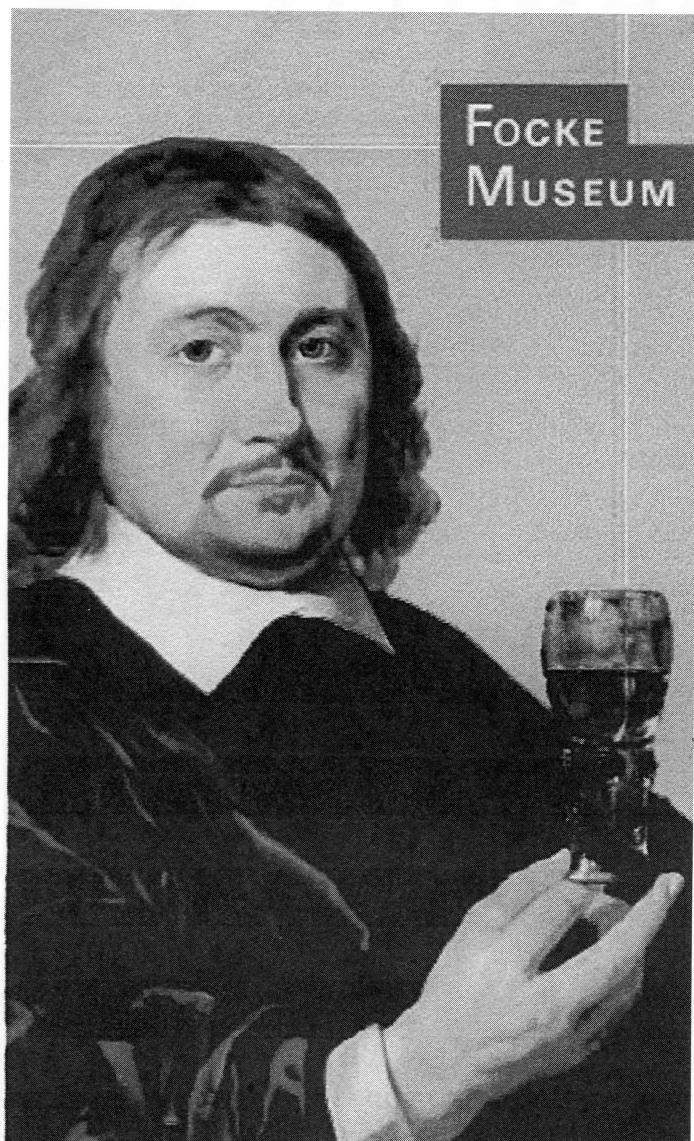
Der zweiteilige Vorhang, in der Mitte zu einem Dreieck geöffnet, gibt den Blick frei auf das Portrait von Adolph Freiherr Knigge, der am Vorabend der Französischen Revolution sein

soziologisches Werk ‚Vom Umgang mit Menschen‘ verfasste und ein ‚esprit de conduire‘ empfahl. Es ist später in weiter Unkenntnis seines gesamten Inhaltes als Benimmbuch populär geworden.

In dreizehn Kabinetten, unter anderem mit den Themen ‚Diskret‘, ‚Ausschweifend‘, ‚Galant‘, wurden zweihundert Exponate

aus vierzig Museen über Formen und Wandel der Manieren zusammengetragen.

Zunächst kann der Besucher in mehreren Vitrinen Blicke in Benimmbücher werfen, so in das ‚Il Libro del cortegiano‘, das Baldenare Castiglione 1528 für die Hofgesellschaft in Urbino in Venedig herausbrachte, und in dem er gra-



Die Art, wie wir unsere Besuche empfangen sollen, ist durchaus nicht gleichgültig, denn ein Haus, in dem man nicht zu empfangen versteht, dürfte wohl bald leer sein und keine Besuche mehr sehen.

Franz Ebhardt

Ausstellungs-Flyer Focke-Museum Bremen

MOBILE STEUERBERATUNG HAMBURG

Da ich über fünfzehn Jahre Praxiserfahrung habe, weiß ich genau wie „lästig“ es ist, die Unterlagen für die Steuer während der üblichen Geschäftszeit beim Steuerberater abzugeben. So habe ich mich entschieden, als mobiler Steuerberater zu arbeiten.

Nach einer Terminvereinbarung komme ich gerne bei Ihnen vorbei, gehe sämtliche Unterlagen vor Ort mit Ihnen durch und selbstverständlich bin ich auch zur Schlussbesprechung / Unterzeichnung bei Ihnen zu Hause.

Termine können flexibel nach Vereinbarung getroffen werden.

Ihr mobiler Steuerberater

Uwe Czeppel
Dipl.-Betriebswirt (FH)
STEUERBERATER

Waitzstr. 6 b, 22607 Hamburg
Telefon 0171/4552944
email: Uwe.Czeppel@t-online.de

zia und sprezzatura forderte. 1728 gab Bernhard von Rohr in seiner ‚Einleitung zur Ceremonial Wissenschaft der Privatpersonen‘ Anleitungen für sächsische Verwaltungsgestellte, unter anderem zum Umgang mit Frauenzimmern. Erasmus von Rotterdam verfasste 1530 das Benimmbuch ‚Civilitas Morum Puerilium Latinis et Germanicis‘ für niederländische Gymnasien in lateinischer Sprache. Darin werden die civilitas, das heißt Höflichkeit, sowie Toleranz als Leitbegriffe vorgestellt.

Als nach dem Zweiten Weltkrieg eine starke Durchmischung der Bevölkerungsschichten stattfand, verfasste Gertrud Oheim ihr ‚Einmaleins des guten Tons‘. Populär wurde ‚Das Buch der Etikette‘ von Erica Pappritz, stellvertretende Protokollchefin im Auswärtigen Amt unter Konrad Adenauer. Auf einer Hörstation können Anleitungen zum Schreiben von ‚manierlichen‘ Briefen abgehört werden.

Ein Werbeplakat für Konzerte macht mit einem Bild auf sich aufmerksam, dass die Unsitte, Strandkörbe durch Handtücher zu belegen, kritisiert. Anhand von Ausschnitten von Filmen und Fernsehsendungen werden Beispiele (‚My Fair Lady‘, ‚Wetten dass ...‘) für falsches Benehmen aufgezeigt. Lorient empfiehlt in seinem ‚Handbuch der feinen Lebensart in Wort und Bild‘: Entsteht bei Tisch ein Fettfleck auf der Hose, so sollte

man sie gleich ausziehen, auf den Tisch legen und mit lauem Wasser reinigen.

Gezeigt wird die Entwicklung des Essbestecks. Ältestes Gerät war der Holzlöffel mit Kurzgriff, den man stets bei sich trug, bis man ihn endgültig abzugeben hatte. Aus einem zweizinkigen Spieß entwickelte sich erst ab 1611 in Italien die Gabel. Heinrich Vogeler entwarf zur Zeit des Jugendstils ein Besteck aus 172 unterschiedlichen Bestandteilen. Gemälde geben das Ambiente großbürgerlicher Familien und deren Auffassung von gesellschaftlichem Verhalten wieder. Während die dreißigjährige Dora Melchers um 1889 kühl und distanziert zu blicken und ein bis zum Hals geschlossenes dunkles Kleid zu tragen hat, darf die neunzehnjährige Agnes von Kapff 1899 bei ihrem Ballkleid ein Rücken-Deckolleté zeigen.

1850 Johann Peter Hasenclever (1810 bis 1853) schildert bei seiner ‚Teegesellschaft‘ die Rangordnung innerhalb einer Familie.

Der Nachmittag gilt dem Besuch des seit 1953 vom Focke-Museum genutzten ehemaligen Gutshauses ‚Haus Riensberg‘. In zwei Geschossen werden repräsentative Aufbewahrungsmöbel bremischer Wohnkultur des 16. bis 20. Jahrhunderts gezeigt.

Harald Brandes

Seit 1909


DOPPELEICHE
A P O T H E K E

für Sie vor Ort

Heiko und Annett Seemann
Waitzstraße 16 · 22607 Hamburg · Telefon 040/8 99 22 10 · Fax 8 90 35 60
doppeleiche-apotheke@t-online.de · www.doppeleiche-apotheke.de

**WI SNACKT PLATT
IN'N BÜRGERVEREEN**

Suboptimal

Dit Woort is heel nie, jüst disse Daag hebb ick dat to'n eersten Mal hört. Plattdütsch is't grad ne, awer groten Indruck hett et mi makt. Suboptimal! Optimal heet ja wol, dat de Sak, vun de snackt warrt, so good is, dat dat beter nich mehr geht. Sub dorvör setten meent denn ja wol, dat de Sak ne ganz so schön is, as dat güng.

Wo ick dat Woort her hebb?
Wo ick dat hört hebb? Dat

weer, as ick vör'n Fernkieker de Wahlen in NRW kieken wull un de laatsten Tahlen kommentiert worden sünd. Dor vertellt een Politiker, dat för jem de Utgang vun de Wahl „suboptimal“ weer. Mann, dit is würllich happig! Een Katastroph weer de Utgang för jem!

Awer de Politikere hebbt dat nu ja meist mit dat Schönsnacken; de gröttste Messhupen stinkt dor nich mehr. Grad nu wedder mutt wi slimmen Kram beleven: Se mööt uns Geld redder! Op een poor hundert Miljarden kümmt dat dorbi nich an, dor smiet se mit üm sick, as weern dat fuule

Kantüffeln. Un de Politikere hebbt ok een Schülligen, veele Schüllige, dat sünd de Banken un de Ööster vun Hedgefonds, de bannig op de Finger kloppt wann sall, dat se dat Speküleern laten müsst. Dorbi hebbt de blots een Lockfunnen, wo för jem mächtig Geld to maken is.

Schüllig sünd de Polikere, de Staaten, de so wenig huus-

höllersch mit Geld ümgaht. Wenn de Stüern all sünd, giff dat ja noch Kredite! Tjä, un denn kümmt dat vör, dat de Sak „suboptimal“ utgeiht.

Mi dücht, dat niege Woort steiht för „groten Schiet“. Schönsnacken helpt ne mehr. Schiet blifft Schiet!

Hedwig Sander

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.**
(bitte in Druckschrift)

Zuname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Beruf _____

Anschrift _____

Ich zahle ein Eintrittsgeld von € _____, einen Monatsbeitrag von € _____
(mindestens € 3,50)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag
 jährlich halbjährlich vierteljährlich
nach dem Bankeinzugsverfahren von meinem Konto abgebucht wird.

Datum _____ Unterschrift _____